



Entnahme von fünf Getreideschnittproben in einem ausgewählten Getreidefeld.
Fotos: Statistikamt Nord

Entnahme einer Getreideschnittprobe mithilfe eines 1 m² großen Messrahmens.

Statistikamt dankt den ehrenamtlichen Helfern

Wozu dient die besondere Ernte- und Qualitätsermittlung?

Viele Landwirte wundern sich vermutlich, warum sie alle paar Jahre von den Kommissionären des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) kontaktiert und aufgefordert werden, an der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE) teilzunehmen. Im Sommer, sobald die Kommissionäre die ersten Getreideschnittproben auf den ausgewählten Feldern entnehmen, stellt sich dann oft die Frage, was eigentlich der Sinn und Zweck dieser Erhebung ist.

Durch die BEE werden die Erträge von Getreide und Winterraps sowie deren Gesamterntemengen für das laufende Kalenderjahr ermittelt. Die aufbereiteten und anonymisierten Daten werden nicht nur der Landwirtschaftskammer, dem Bauernverband und dem Landwirtschaftsministerium für die jährliche Erntepressekonferenz zur Verfügung gestellt, sondern allen Interessierten. Darüber hinaus sind die aus dieser Erhebung gewonnenen Getreideproben die einzige Quelle für bundesweite Qualitätsuntersuchungen. Aus diesem Grund gilt ein besonderer Dank den Landwirtinnen und Landwirten, ohne deren Arbeit und Mithilfe die Ernte- und Qualitätsermittlung nur schwer durchführbar wäre.

Wie läuft die besondere Erntemessung ab?

Während die ersten Vorbereitungen, wie zum Beispiel die Stichprobenziehung auf der Grundlage der Anbauverhältnisse des vergangenen Jahres, bereits Anfang des Jahres durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Statistikamtes Nord durchgeführt werden, beginnen ab dem Frühjahr 16 erfahrene Kommissionäre in ganz Schles-

wig-Holstein ihre Arbeit. Jede Kommission ist einer bestimmten Region in Schleswig-Holstein zugeordnet. Im Frühjahr nehmen diese Kontakt zu den Landwirten auf, die mittels der Stichprobenziehung für die Datenerhebung der BEE ausgewählt worden sind. Kurz vor dem Erntetermin entnehmen die Kommissionäre auf jedem Probefeld an fünf Stellen entlang einer Diagonalen je 1 m² pro Getreideschnittprobe. Diese werden durch das Lebens- und Futtermittellabor Agrolab Lufa GmbH ausgedroschen und anschließend auf Feuchtigkeit und Gewicht untersucht.

Zu jedem dritten bis vierten Probeschnittergebnis wird zusätzlich ein sogenanntes Volldruschergebnis ermittelt. Die Volldruschergebnisse stellen die verwogenen Gesamterntemengen des beprobten Feldes dar. Hierfür melden die Landwirte zum Ende der Ernte die genauen Erntemengen. Mithilfe der Probeschnitt- und Volldruschergebnisse werden dann die Ernteergebnisse durch das Statistikamt Nord ermittelt.

Die ersten vorläufigen Ergebnisse für die Erträge von Getreide

und Winterraps werden Ende August landes- und bundesweit veröffentlicht. Diese helfen nicht nur bei vielen agrar- und wirtschaftspolitischen Entscheidungen der Europäischen Kommission, der Bundes- und Landesministerien oder Fachverbände, sondern stoßen auch in der Wissenschaft und Forschung auf großes Interesse.

Ohne die Zusammenarbeit einer ganzen Reihe von Institutionen und Menschen würde die rechtzeitige und korrekte Bereitstellung der Ernteergebnisse nicht gelingen: Das Melund, das LLUR, die Kommissionäre und Landwirte, die Lufa, das Max-Rubner-Institut und das Statistikamt Nord tragen jeweils ihren Teil dazu bei.

Welche Arbeit entsteht für die Landwirte?

Die Landwirte stellen nicht nur ihre Felder für die Schnittproben zur Verfügung, sondern geben dem Statistikamt Nord Auskunft über die Größe des Probefeldes, die Ackerzahl, die Sorte, die Vorfrucht sowie die Verwendung von organischen Wirtschaftsdüngern.

Diese Daten werden anonymisiert und dienen ausschließlich zur Erstellung der Ernteergebnisse sowie der Qualitätsermittlung. Neben den Probeschnitten, die für die vorläufige Ergebnisermittlung herangezogen werden, melden die Landwirte zum Ende der Saison auch die Feuchtigkeitsgehalte des Erntegutes sowie die exakten Erntemengen der Volldruschflächen, welche durch das Abwiegen beim Landhandel oder auf dem eigenen Betrieb durch geeichte Waagen ermittelt werden.

Welche Ernteergebnisse ergeben sich daraus?

Das unbeständige Wetter während der Ernteperiode in diesem Jahr ließ die Hektarerträge uneinheitlich ausfallen. Für Schleswig-Holstein wurde für diese Saison ein Getreideertrag (ohne Körnermais) von 83 dt/ha erwartet. Dieser liegt rund 4 % unterhalb des Getreideertrags für das Jahr 2020.

In Schleswig-Holstein wurden in diesem Jahr auf zirka 157.000 ha Anbaufläche knapp 1,4 Mio. t Winterweizen geerntet. Die Erntemenge liegt damit knapp 11 % über dem Vorjahresergebnis. Weitere Ergebnisse zu der besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung 2021 sind im Internet unter statistik-nord.de/zahlen-fakten/landwirtschaft/ernte-feldfruechte-und-gruenland zu finden.

Friederike Schütt
Statistikamt Nord
Tel.: 04 31-68 95-03 25
friederike.schuettt@statistik-nord.de

Malena Nohrden
Statistikamt Nord
Tel.: 04 31-68 95-93 24
malena.nohrden@statistik-nord.de



Mit einem Handmährescher werden die Schnittproben durch die Lufa ausgedroschen.